

HELMS-MUSEUM

AKTUELL

NR 02

August 2005



Mitteilungen des Museums- und Heimatvereins
Harburg Stadt und Land e. V.

helms
museum

Archäologie entdecken

Editorial

Liebe Leser,

die erste Ausgabe von HELMS-MUSEUM AKTUELL hat ein erfreuliches Echo gefunden. Obwohl mancher Leser sich vielleicht gedacht haben mag, mir hätte Verona Feldbusch beim Schreiben über Schulter geschaut, dabei war es nur ein simpler Satzfehlerteufel!

Gute möchte ich mich bei den vielen Vereins-Mitgliedern bedanken, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Museum gemeldet haben, und auch schon dort, wo Hilfe nötig war, tatkräftig zugepackt haben. So z.B. im Museums-Zelt beim Binnenhafenfest, auf der Mineralien-Börse und bei der Eröffnung der Neandertaler-Ausstellung. In den nächsten Monaten wird es noch etliche Gelegenheiten für eine sinnvolle Mitarbeit im Museum geben. Koordiniert werden die Einsätze der Ehrenamtlichen von Frau Kröger-Klingenberg, Telefon 040-428 71 28 90, Mo-Do 8.30-12.30 Uhr.

Auf Seite 3 berichten wir über die diesjährige Mitglieder-Versammlung am 16. Juni, auf der eine, wie ich finde moderate, Beitrags-Erhöhung beschlossen wurde. Trotzdem bleiben wir immer noch der Hamburger Museumsverein mit dem niedrigsten Beitrag! Werben Sie bitte auch weiterhin in Ihrem Verwandten- und Freundeskreis für die Mitgliedschaft in unserem Förderverein!

Herzlichst

Dr. Will Baumgarten

Dr. Will Baumgarten
VORSITZENDER DES MUSEUMSVEREINS

Der bis 1966 als Museumsdirektor amtierende Prof. Dr. Willi Wegewitz war der Motor des Wiederaufbaus und übrigens auch der Begründer des Freilichtmuseums am Kiekeberg, das 1953 eröffnet wurde.

Vereinsgeschichte im Zeitraffer

Der Museums- und Heimatverein Harburg Stadt und Land e.V. gründete als einziger Hamburger Museumsverein ein Museum, das heute zu den sieben Hamburger Museums-Stiftungen gehört.

Der Besitzer der Schlossmühle, August Helms, bis 1897 Vorsteher des Zentralverbandes Harburger Bürgervereine, fasste nach einem Besuch des Lüneburger Museums den Entschluss, in Harburg zunächst einen Museumsverein zu gründen, was am 7.11.1898 geschah. In der Satzung heißt es: „Der Verein will das Interesse für Kunst, Handel und Gewerbe fördern, insbesondere Gegenstände, welche sich hierauf beziehen, sammeln und konservieren. Auch befasst sich der Verein mit der Konservierung von Altertümern, die für die Geschichte aus dem Stadt- und Landkreise Harburg Bedeutung haben.“ Vorsitzender wurde August Helms – und blieb es bis zu seinem Tode 1920.

Bis 1902 waren ca. 2500 Objekte gesammelt worden; sie fanden Platz in einem Klassenzimmer der *Gelben Schule* am Rathausplatz.

Schon 1902 zog die wachsende Sammlung in das alte Fachwerkgebäude der ehemaligen Lateinschule in der Kirchenstraße.

Gesammelt wurde alles, was von Interesse schien. Erst in den 30er Jahren wurde das Haus zu einem reinen Regionalmuseum.

1920 schenkten die Söhne von August Helms dem Verein die *Lühmann'sche Villa* in der Buxtehuder Straße als neues Museumsgebäude. Der Lehrer Theodor Benecke, der bereits seit 1901 die Sammlungen betreute, wurde nun hauptamtlicher Direktor des 1925 eingeweihten und HELMS-MUSEUM genannten Hauses. Sein Nachfolger wurde 1930 Willi Wegewitz, dessen langjährigem Wirken das gegenwärtige Museum seinen Rang in der Vor- und Frühgeschichtsforschung verdankt.

Weil die Weltwirtschaftskrise dem Verein die weitere Finanzierung des Museums sehr erschwerte, übertrug er das Museum zu 3/5 der Stadt Harburg und zu 2/5 dem Landkreis Harburg.

Nach dem Krieg, der auch unserem Museum schwerste Schäden gebracht hatte, wurde ein neuer Museumsbau auf dem ehemaligen *Maria-Hilf-Krankenhausgelände* in der Knoopstraße errichtet.

Unser Verein unterstützt das Museum u.a. durch die Mitherausgeberschaft und Finanzierung der *Harburger Jahrbücher* und bietet, immer in enger Zusammenarbeit mit dem Museum, seinen Mitgliedern mittels Vorträgen und Exkursionen sowie in heimatgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaften Wissens-erweiterung.

Das HELMS-MUSEUM zu fördern, und zwar ideell wie finanziell, ist und bleibt aber unser wichtigstes Anliegen!



Portraitbüste: Uta Falter-Baumgarten

nach Dr. Klaus Richter
EHEM. STELLV. LEITER STAATSARCHIV

Vorträge Herbst/Winter 2005

Hamburg: Das Tor zur Welt im Spiegel der Archäologie

6. Oktober 2005

Römische Außen- und Sicherheits-
politik zwischen Rhein und Elbe
Prof. Dr. Michael Erdrich

Radboud Universiteit Nijmegen

20. Oktober 2005

Als die Römer frech geworden
Die Römer an der Elbe
Prof. Dr. Klaus-Peter Johné

Humboldt-Universität zu Berlin

3. November 2005

Händler, Räuber, Sklavenjäger
Seehandelsplätze an Nord- und
Ostsee im Frühen Mittelalter
Sandra Kilb M.A.

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

17. November 2005

Störtebeker und die Piratenschädel
vom Grasbrook
Dr. Ralf Wiechmann

Museum für Hamburgische Geschichte

Methoden der Archäologie

5. Januar 2006

Unterwasserarchäologie an
der Ostseeküste
Dr. Thomas Förster

*Landesverband für Unterwasserarchäologie
Mecklenburg-Vorpommern*

Alle Vorträge finden jeweils
um 18 Uhr

in der Archäologischen Dauerausstellung
des Helms-Museums
am Harburger Rathausplatz 5,
21073 Hamburg, statt.

Eintritt:

Erwachsene 2,50 Euro
Ermäßigt 2 Euro

Um Voranmeldung wird gebeten.
Tel. 040 - 428 71 24 97

Erzähl' mir was vom Tod – Im Besucherbuch geblättert

Unerwartet gute Resonanz besonders bei Kindern und Jugendlichen findet im Haupthaus des Helms-Museums die vom Berliner Kindermuseum gestaltete, interaktive Ausstellung *Erzähl' mir was vom Tod*. Die von der Hamburger Bischöfin Maria Jepsen am 10. März eröffnete Ausstellung konnte bereits bis Ende Juli 8.000 Besucher verzeichnen. Die Besucher wurden über 13 begehbbare Raumin szenierungen mit unterschiedlichen Aspekten zu den Themen "Was ist eigentlich Leben? Was ist der Tod? Warum müssen wir alle sterben?" vertraut gemacht. Emotional-sinnlich, künstlerisch und auch poetisch aufbereitet, ermöglichen die einzelnen Stationen, sich dem komplexen Thema meist spielerisch zu nähern. Mit Grabfunden aus dem Bestand des Helms-Museums im so genannten Paradiesgarten kann auch der archäologische Aspekt dem Besucher nahe gebracht werden.

In Gesprächen mit vielen Besuchern wird deutlich, dass die Ausstellung für viele von ihnen, die in der Familie oder im Freundeskreis unmittelbar mit dem Tod konfrontiert worden sind, eine wichtige Hilfe bei der *Trauerarbeit* ist. „Wir wollten versuchen, das Thema Tod für alle Generationen und mit anderen Methoden spielerisch aufzuarbeiten. Wir wollten den Tod zurück ins Leben holen“, sagt die Berliner Ausstellungsgestalterin Claudia Lorenz zu ihren Motiven, die Besucher unverkrampft an das Tabu-Thema Tod heranzuführen. Einträge im Besucherbuch belegen anschaulich, wie sehr diese Ausstellung die Menschen berührt.

„Ein Museum der Besinnung, des Nachdenkens, ganz wunderbar gestaltet, einfach einmalig.“

„Ich finde, es ist eine ganz liebevolle Ausstellung! Und es zeigt auf begreifbare Weise, dass wir (eigentlich) keine Angst zu haben brauchen. Bis im nächsten Leben...“

„Weder bedrohlich noch tröstlich. Hat mir gut gefallen.“

„Ich fand am besten die Stimme, die sagte, dass ich noch zu jung zum Sterben bin.“

„Ein Thema, das in die Klassenzimmer gehört! Ich danke Ihnen herzlich für die Anregung.“

„Ich fand es interessant und ich denke jetzt anders über den Tod und das Sterben nach.“

„Da meine Tochter mit 16 an Krebs gestorben ist, habe ich hier die Gelegenheit genutzt, mich einmal in den Sarg zu legen, um diese Ruhe, die sie nun hat, spüren zu können.“

„Sehr prima hier, kann mich nicht erinnern, schon mal so lange und gerne in einer Ausstellung gewesen zu sein.“

„Ich will, wenn ich tot bin, alle meine Freunde wiedersehen, und zwar so, dass N. S. nicht behindert ist.“

„Die Ausstellung ist sehr schön gestaltet. Ich persönlich muss sagen, dass mir alles etwas zu schaffen macht. Vielleicht, weil ich große Angst vor dem Tod habe. Aber die Ausstellung ist trotzdem eine interessante, sehr schöne Sache.“

Dr. Rüdiger Articus
MUSEUMSPÄDAGOGE IM HELMS-MUSEUM

Die alten Grenzsteine im Forst Rosengarten

wollen wir uns auf einer Wanderung am Samstag, den 20. August 2005 durch Herrn Werner Voss, Sottorf, zeigen und erklären lassen. Diese Steine sind stumme Zeugen unserer Landesgeschichte und Werner Voss ist ein ausgewiesener Kenner dieser Materie.

Wir treffen uns um 14.30 Uhr an der *Groot Modder-Eiche*, einem Parkplatz im Wald, ca. 1 km westlich von Sottorf,

wandern dann zum Turnierplatz in Sieversen, schauen uns die dort in der Nähe liegenden Steine an und haben dann Gelegenheit zum Kaffeetrinken in Sieversen.

Anmeldung: Helms-Museum Herr Svensson, Telefon 040-428 71 36 09, Di-So 10-17 Uhr.

Die Uni Hamburg zu Gast im Helms-Museum

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung unter der Leitung von Dr. Michael Merkel trafen sich während des Sommersemesters wöchentlich zehn Hamburger Studenten in den neuen Magazinräumen des Helms-Museums. Dies ist bereits die zweite Veranstaltung, die das Helms-Museum am Fachbereich Vor- und Frühgeschichte der Universität Hamburg durchgeführt hat. Im Jahre 2003 bot das Museum schon eine ähnliche Veranstaltung an. Zum Abschluss realisierten die Studenten damals eine kleine Sonderausstellung unter dem Titel *Alles Kult?!*

Die Übung in diesem Jahr stand unter dem Motto „Wissenschaftliches Arbeiten“. Die Studenten hatten die Möglichkeit, im Rahmen einer Bestimmungsübung mit Originalfunden aus den Hamburger Stadtteilen Lokstedt und Niendorf zu arbeiten. Eine solche Übung dient dazu, Grundkenntnisse der Vor- und Frühgeschichte, wie z.B. Beschreiben, Datieren, typologische und kulturelle Einordnung, zu erlernen.

Die beiden Stadtteile wurden ganz bewusst ausgesucht, da hier die Zahl der Funde nicht zu groß ist, aber dennoch ein Zeitraum von der späten Jungsteinzeit bis in die frühe Neuzeit abgedeckt wird. Somit konnte eine Besiedlungsgeschichte von Hamburgs Westen erarbeitet werden. Es wurden zudem etwa 20 Objekte ausgesucht, von den Studenten bestimmt und in Form von Kurzreferaten vorgestellt.

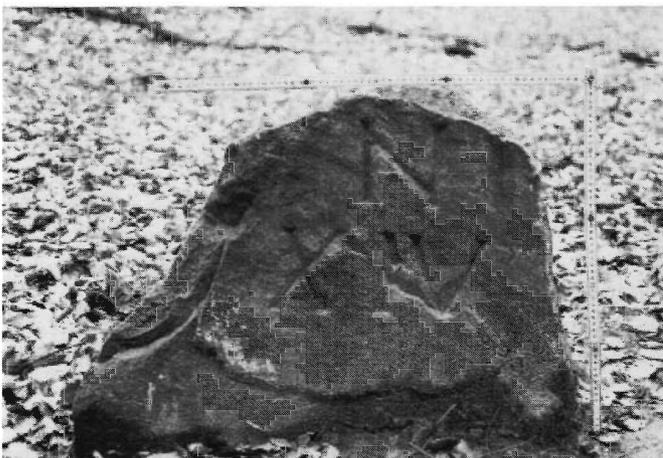
Das Ergebnis dieser Veranstaltung kann sich sehen lassen: Die Studenten konn-

ten nachweisen, dass bereits während der späten Jungsteinzeit erste Siedlungen im Gebiet der heutigen Stadtteile Lokstedt und Niendorf bestanden. Grabbeigaben – wie der Rest eines Schwertes aus Süddeutschland – aus bereits im 19. Jahrhundert gestörten bronzezeitlichen Grabhügeln belegen frühe Handelsbeziehungen.

Die große Menge eisenzeitlicher Siedlungskeramik sowie zahlreiche Urnen zeigen sehr deutlich, dass in der Zeit um Christi Geburt die Bevölkerung deutlich zunahm. Das Mittelalter fehlt leider bisher, dafür fanden sich im Magazin umso schönere Funde aus der Neuzeit. Verzierte Teller, Grapen und Steinzeug, aber auch ein Pfeifenkopf aus den Niederlanden sowie eine besondere Rarität – das hölzerne Messer eines Torfstechers – sind Zeugnisse bäuerlichen Lebens des 18. und 19. Jahrhunderts.

Fast nebenbei sind bei der Arbeit mit den Funden aus dem Magazin auch dieses Jahr wieder Ideen für Ausstellungen und Präsentationen entstanden, die sich später vielleicht realisieren lassen. Und ebenfalls ganz nebenbei tragen solche Veranstaltungen dazu bei, die Sammlungsbestände des Helms-Museums zu überprüfen, um sie für künftige Forschungen wieder zugänglich zu machen.

Dr. Michael Merkel
SAMPLUNGSLEITER IM HELMS-MUSEUM



Alter Grenzstein.

Veranstaltungen

Sonntagsführungen durch die
Sonderausstellung
Harburg in alten Fotografien

Termin: sonntags 14.00 Uhr
Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro
Ort: Helms-Museum
Alte Feuerwache
Hastedtstraße 30-32
21073 Hamburg

mit anschließendem Kaffeetrinken
Information unter 040-428 71 26 31

Mit dem Fahrrad durch
Harburgs alte Geschichte

Treffpunkt: Helms-Museum
Alte Feuerwache
Hastedtstr. 30-32
Termin: 19. August und 30. September
15.00 – 18.00 Uhr
Dauer: jeweils 3 Stunden
Kosten: 6 Euro (ohne Verzehr)

Anmeldung unter Tel: 040-428 71 26 31

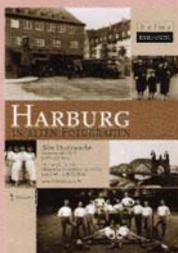
Die Jahres-Mitglieder-Versammlung

unseres Vereins am 16.06.05 in der Alten Feuerwache statt. 31 Mitglieder waren erschienen. Der Vorsitzende teilte mit, dass Herr Erwin Gude wegen seiner schweren Erkrankung leider aus dem Vorstand unseres Vereins ausgeschieden ist. Der Vorsitzende dankt Herrn Gude ausdrücklich für seine stets besonders engagierte Mitarbeit. Der wichtigste Punkt der Regularien war der Vorschlag des Vorstandes, die Beiträge zu erhöhen. Nach kurzer, z.T. auch kontroverser Diskussion wurde der Vorschlag durch die Versammlung mit 25 Ja-Stimmen und je 3 Nein-Stimmen und Enthaltungen angenommen. Der Vorsitzende betonte, dass in besonderen Fällen über die Höhe des Beitrags gesprochen werden kann. Damit gelten ab 2006 folgende Beiträge:

Einzelmitgliedschaft	35 Euro
Ehepaare	50 Euro
Juristische Personen	75 Euro
Jugendliche, Schüler und Studenten (unverändert)	5 Euro

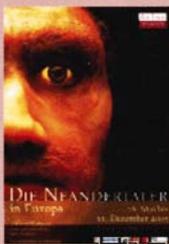
Der Vorsitzende kündigte zwei Exkursionen an: Am Samstag, 20. August 2005 *Die alten Grenzsteine im Rosengarten* und am Samstag, 17. September, Fahrt nach Lübeck. Nach der Versammlung führte Frau Sibylle Küttner durch die Ausstellung *Harburg in alten Fotografien*.

Ausstellungen



• *Harburg in alten Fotografien*

17. April – 04. September 2005
 Helms-Museum, Alte Feuerwache
 Hastedtstraße 30-32
 21073 Hamburg
 Tel: 040-428 71 26 31
 Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
 Führungen: Sonntag 14 Uhr



• *Die Neandertaler in Europa*

28. Mai – 11. Dezember 2005
 Helms-Museum, Harburger Rathausplatz 5
 21073 Hamburg
 Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr



• *Max Schmeling – Der Boxer*

08. September – 11. Dezember 2005
 Helms-Museum, Museumsplatz 2
 21073 Hamburg
 Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

• *Für Mitglieder freier Eintritt*

Portrait

Christl Meyenburg

Grafisch-künstlerische Gestaltung könnte ihr Lebens-Leitmotiv lauten. Seit vier Jahren bringt sie ihr Talent, ihre lange Erfahrung und ihre Ideen in die Arbeit für unser Museum ein.

Eine eher zierliche, gleichwohl energische und jung gebliebene Fünfzigerin, hat sie eine der zentralen Funktionen im Museum inne - die Gestaltung all dessen, was eine Ausstellung erst zur Wirkung bringt - vom Plakat bis zur Beschriftung der Exponate.

Christl Meyenburgs Wiege stand in Warstade, jetzt Hemmoor bei Stade. Nach dem Fachabitur studierte sie Grafik-Design und Pädagogik, unterrichtete Kunst und Biologie, bevor sie am Archäologischen Institut der Universität Hamburg zum ersten Mal vorgeschichtliche Funde zeichnete. Ein längerer Syrien-Aufenthalt vermittelte ihr den Eindruck, wie es auf einer archäologischen Grabung zugeht. Weitere Stationen waren das Institut für Meerestechnik 1 der TU Harburg, 2 1/2 Jahre Arbeit für Prof. Machule – Abteilung Städtebau der TU Harburg -



Christl Meyenburg

(zeichnerische Dokumentation der Ausgrabung in Mumbaqa, Nord-Syrien), und ein sechsjähriger Ausflug in die Welt der Werbung.

In unserem Museum hat sie ihre Lebensaufgabe gefunden, hier arbeitet sie am Computer mit allen technischen Raffinessen, die aber nicht ersetzen können, was sie auszeichnet: Gespür für Proportionen und für den adäquaten Stil.

Dr. Will Baumgarten
 VORSITZENDER DES MUSEUMSVEREINS

Zur Exkursion nach Lübeck

laden wir Sie für Samstag, 17.09.2005 herzlich ein! Wir treffen uns im Harburger Bahnhof am S-Bahnsteig und starten um 08.41 Uhr Richtung Lübeck. Um 10 Uhr beginnt am Holstentor eine archäologische Stadtführung, die uns durch das mittelalterliche Lübeck führen wird. Um die Mittagszeit kehren wir im *Kartoffelkeller*, in den historischen Gewölben unter dem Heiligen-Geist-Hospital, ein. Anschließend werden wir durch die neue archäologische Dauerausstellung im Kulturforum Burgkloster geführt. Nach Kaffee und Kuchen im Museumscafé besteht dann die Möglichkeit, Lübeck auf eigene Faust zu erkunden.

Um 18.07 Uhr fahren wir mit dem Regionalexpress wieder Richtung Heimat. Ankunft in Harburg ist um 19.21 Uhr. Wenn Sie sich bis zum 30. August 2005 unter der Telefonnummer 040-428 41 36 09 im Helms-Museum verbindlich

anmelden, bieten wir Ihnen die Fahrt mit der Deutschen Bahn einschließlich Museumseintritt und Stadtführung für 19,50 Euro an.

Neue Mitglieder

Dülsen, Jutta	Tostedt
Röhl, Gisela	Harburg
Gierthmühlen, Dr. Iselore	Harburg

Impressum:

Redaktion: Dr. Will Baumgarten
 Dr. Peter Hornberger
 Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss
 Layout: Helms-Museum